



# Erzieher\_in werden Wege in den Beruf

Eine Informationsbroschüre für alle,  
die im Land Berlin Erzieher\_in werden wollen

# Erzieher\_in werden

## Wege in den Beruf

Eine Informationsbroschüre für alle,  
die im Land Berlin Erzieher\_in werden wollen

Herausgegeben vom Projekt „Männer in Kinderläden“  
der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE)  
am Standort Berlin in Kooperation mit dem  
Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden (DaKS)



- 2 **\_\_ Vorwort**  
der Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin
- 3 **\_\_ Ich wollte nie ins Weltall fliegen**  
Als Erzieher in einem Berliner Kinderladen
- 7 **\_\_ Zu dieser Broschüre**
- 8 **\_\_ Anerkennung als sozialpädagogische Fachkräfte**  
Anerkannte Abschlüsse und einrichtungsbezogene Regelungen

---

**WEGE IN DEN ERZIEHERBERUF**

- 10 **\_\_ Der klassische Weg**  
Vollzeitausbildung
- 11 **\_\_ Der praxisnahe Weg**  
Berufsbegleitende Teilzeitausbildung
- 12 **\_\_ Der akademische Weg**  
Hochschulabschlüsse, die für eine Tätigkeit als Erzieher\_in qualifizieren (Bachelor),  
Präsenzstudium/berufsintegrierendes Studium
- 13 **\_\_ Der Seitenweg**  
Anpassungsqualifizierung für verwandte Berufsgruppen
- 14 **\_\_ Der spezielle Weg**  
Ausnahmeregelungen für Einrichtungen mit besonderer konzeptioneller Ausrichtung
- 15 **\_\_ Der wiedergefundene Weg**  
Erzieher\_innen, die in die Tätigkeit zurückkehren wollen
- 16 **\_\_ Der steile Weg mit Risiko**  
Externenprüfung/Nichtschülerprüfung

---

**ANHANG**

- 18 **\_\_ Liste aller Berliner Fachschulen für Sozialpädagogik**
- 20 **\_\_ Liste aller Berliner Hoch- und Fachhochschulen, die Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich Frühkindliche Bildung und Erziehung anbieten**
- 21 **\_\_ Schwerpunkte für die Anpassungsqualifizierung von „Quereinsteiger\_innen“**
- 22 **\_\_ Weiterführende Links/Projekt „Männer in Kinderläden“**
- 23 **\_\_ ESF-Modellprogramm „MEHR Männer in Kitas“**
- 24 **\_\_ Impressum**

## VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Ziel ist es, die besten Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten für alle jungen Menschen Berlins zu schaffen und die Stadt kinder- und familienfreundlich zu gestalten. Hierzu gehört natürlich ganz zentral der Ausbau der Kita-Plätze. Bis 2015 wollen wir bedarfsgerecht bis zu 19.000 zusätzliche Kita-Plätze schaffen, damit Berlin noch interessanter für junge Leute mit Kindern wird und damit sie Beruf und Familie miteinander vereinbaren können. Kinder- und Jugendpolitik haben in Berlin einen hohen Stellenwert.

Nicht zuletzt auch deshalb ist es für Elternpaare, die beide im Beruf stehen, schon jetzt attraktiv, in Berlin zu leben. Wir haben bereits heute eine überdurchschnittlich gute Versorgung mit Kitas, aber das wollen wir noch verbessern. Im Bereich der frühkindlichen Versorgung geht es einerseits um die Anzahl an Plätzen und andererseits auch zum Beispiel um den Rechtsanspruch, dass dort schon Kinder ab dem ersten Lebensjahr aufgenommen werden.

Durch diese familienpolitische Entscheidung – kostenfreie Kita für alle, so früh wie möglich – braucht das Land gut ausgebildete, fachlich qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher, die in den Einrichtungen arbeiten und unseren Anspruch an Qualität auch erfüllen.

Um dem Fachkräftebedarf gerecht zu werden, haben wir bereits in der Vergangenheit die Ausbildungskapazität an den Fachschulen erhöht und Regelungen für den sogenannten Quereinstieg getroffen.

Ich begrüße es sehr, dass der Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden sich auch darum bemüht, mehr Männern den Beruf des Erziehers schmackhaft zu machen – denn insbesondere in der Relation zu den Erzieherinnen sind deren männliche Pendanten in unseren Kitas deutlich unterrepräsentiert.

Diese neue Broschüre gibt einen guten Gesamtüberblick über die verschiedenen Möglichkeiten des Einstiegs in den Beruf des Erziehers: Voll- und Teilzeitausbildungen werden dargestellt, es gibt Informationen zu den Möglichkeiten des Quereinstiegs und über alle relevanten Ansprechpartner.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und uns für die Zukunft mehr Erzieher in den Kitas Berlins.

Es grüsst Sie herzlich

*Sandra Scheeres*

*Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin*

# Ich wollte nie ins Weltall fliegen

Als Erzieher in einem Berliner Kinderladen

Meine Kindheit am Rande einer Kleinstadt war davon geprägt, allein und mit Freunden in den umliegenden Gärten und am Waldrand unterwegs zu sein.

Kurz bevor wir in die Schule kamen, war es für einige meiner Spielgefährten schon abgemachte Sache: wenn sie groß wären, würden sie Kosmonauten werden und ins Weltall fliegen.

Ich war mir da nicht so sicher. Dann schon eher als Förster den Wald durchstreifen und dort allen Wettern und Gefahren trotzen.

Es kam anders. Nicht, dass ich je ein Spaceshuttle bestiegen hätte, und auch durch Wald und Flur streife ich weiterhin sehr gerne. Für meine erste Berufswahl orientierte ich mich an meinen Freunden und machte eine Ausbildung zum Drucker. In den nächsten Jahren arbeitete ich in verschiedenen Berufen. Der Versuch, eine Erzieher-Ausbildung zu machen, hatte keinen Erfolg.

Im Regelwerk der DDR war das für Männer nicht vorgesehen, zudem war ich für die Arbeit mit Kindern politisch nicht akzeptabel.

Dann kam die bewegte Zeit der Bürgerproteste und der Fall der Mauer. Schon kurz danach begannen Eltern in unserem Freundeskreis, das Projekt von einem selbst organisierten Kinderladen anzugehen. Auch bei mir stand in dieser Zeit eine berufliche Veränderung an und so war der Kontakt schnell hergestellt. Eine gute Gelegenheit für mich, an gesellschaftlichen Veränderungen teilzu-

haben und meine Begeisterung für dieses Vorhaben einzubringen.

Trotz vieler Schwierigkeiten, mit denen wir in den folgenden Monaten konfrontiert wurden, faszinierte mich das Projekt Kinderladen von Anfang an. Die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten eine Vision mit Leben zu erfüllen, motivierte uns. Das gab uns immer wieder Kraft, allen Widrigkeiten zu trotzen. Für Amtspersonen und Vermieter war es oft schwer nachvollziehbar, dass Eltern die tägliche Betreuung ihrer Kinder in eigene Hände nahmen, und diese Eltern als seriöse Verhandlungspartner anzunehmen. Viele Leute konnten schon mit dem Begriff „Kinderladen“ nichts anfangen und wenn, dann nur als Hort antiautoritärer Erziehungsexperimente, vor denen man sich hüten musste.

Ein Kinderladen, was war das überhaupt?

Zudem gab es Eltern, die den Gedanken des gemeinsamen Handelns aller Beteiligten bei unserem Projekt nicht erkannten, in deren Augen wir ausschließlich ein Dienstleister auf dem freien Markt der Kinderbetreuung waren. Vor allem aber gab es viele Interessierte und Wohlwollende.

Eltern, die nach Verbündeten für ihre Kinder suchten, die nicht länger eine Trennung zwischen privaten Ansichten und staatlichem Erziehungsanspruch hinnehmen wollten, sondern eine Betreuung für ihre Kinder, hinter der sie stehen konnten. Eltern, die nicht mehr Reglementierung und



Autoritätsgefälle im pädagogischen Team, sondern Erzieher als Begleiter und Unterstützer an der Seite ihrer Kinder wissen wollten. So gab es bei der Erarbeitung einer pädagogischen Konzeption lange Diskussionen und Auseinandersetzungen, wie der gemeinsame Weg auszusehen habe.

Nach den Rückschlägen und Erfolgen der Gründungszeit kam der Kinderladen auf Kurs. Wie stets bei solchen Unternehmungen immer wieder von Stürmen erschüttert, zum Glück aber immer mit einer Handbreit Wasser unterm Kiel.

Nun kann ich auf 20 Jahre Arbeit als Erzieher in einem Kinderladen in Berlin zurückschauen.

In den ersten Jahren noch ohne Ausbildung, meine Begeisterung für die Arbeit mit Kindern und Erfahrungen im Umgang mit Kindern nutzend. Dann, um meine berufliche Perspektive zu sichern, begann ich eine berufsbegleitende Ausbildung. An gezielten Weiterbildungen war ich immer interessiert, aber drei Jahre neben Arbeit und Familie noch mal die Schulbank drücken? Meine Begeisterung hielt sich in Grenzen.

Wieder einmal kam es anders als erwartet. Vor mir lagen drei im Wesentlichen sehr spannende und anregende Jahre. Ich absolvierte diese Ausbildung an einer Fachschule in Berlin Kreuzberg und hatte das Glück, in einer Seminar-Gruppe mit vielen hochmotivierten Kommilitonen zu sein. Alltag und

Schule befruchteten sich gegenseitig, und so konnte ich viele Anregungen in der alltäglichen Praxis lebendig werden lassen. Mein Handeln hat heute mehr Plan, ohne dass dabei die Spontaneität, die ich bei der Arbeit mit Kindern so sehr schätze, leiden muss. Außerdem ist diese Ausbildung von Nutzen, um den veränderten Anforderungen an diesen Beruf gerecht zu werden. Dabei denke ich beispielsweise an die Umsetzung der Vorgaben des Berliner Bildungsprogramms für Kindertagesstätten, für das ich entsprechende Instrumente für die Beobachtung und Dokumentation erwerben bzw. ausbauen musste. Immer wieder bieten sich Weiterbildungen an, um Neues kennenzulernen und die eigenen Möglichkeiten zu erweitern. Diese Professionalisierung trägt sicher auch dazu bei, dass wir Vorschulpädagogen uns selbstbewusster in der Öffentlichkeit zeigen und die Wertschätzung der eigenen Arbeit gestiegen ist.

Ich habe in den letzten 20 Jahren einen deutlichen Wandel in der Wahrnehmung als männlicher Erzieher bemerkt. Früher viel häufiger geäußerte Zweifel, ob dieser Job überhaupt etwas für einen Mann sein könnte, sind neugierigen Nachfragen nach meinem Berufsalltag gewichen.

Im Alltag begegne ich als Erzieher immer wieder Rollenfestschreibungen, die daran festgemacht werden, dass ich ein Mann bin. Das Werkzeug für eine Kleinreparatur wird selbstverständlich erst einmal mir gereicht. Und während im alltäglichen Sprachgebrauch in der Regel von Erzieherinnen die Rede ist, so wird doch häufiger nach dem Kita-Leiter oder dem Chef gefragt. Aber da ist in unserem Kinderladen sowieso Fehl-anzeige, unsere Team-Leitung hat sich über die Jahre durchaus bewährt. Und tatsächlich

sind mir schon Erzieherinnen begegnet, die mit einer Bohrmaschine umgehen können und wissen, wie der Ball ins Tor geschossen wird.

Schon lange haben wir erkannt, wie sich durch die individuellen Möglichkeiten, die jeder von uns mitbringt, das Team sehr gut ergänzt.

Oft ist zu hören, wie wichtig gerade für Jungen die Präsenz männlicher Erzieher in Kindertagesstätten ist. Darin steckt gewiss viel Wahrheit, aber ich denke, dass bei einer funktionierenden Mischung alle Gewinn daraus ziehen können. Auch die Mädchen suchen den Kontakt zu ihrem Erzieher, für manchen Vater ist es vielleicht einfacher, mit einem Mann ins Gespräch zu kommen, und eine gute Mischung kann auch für das Klima innerhalb eines Teams von Vorteil sein.

Ein Höhepunkt im Kinderladenjahr ist unsere gemeinsame Kinder-Eltern- und Erzieher-Reise für ein Wochenende in das Berliner Umland. Diese Unternehmung trägt in hohem Maße dazu bei, den Gedanken, unsere Kinder beim Aufwachsen gemeinsam zu begleiten, mit Leben zu erfüllen, und ist immer wieder ein sehr schönes Erlebnis der Gemeinsamkeit.

Denn abgesehen von der Zusammenarbeit mit den Kindern und Kolleg\_innen ist der kooperierende Umgang mit den Eltern ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Ein gutes Miteinander zwischen Erzieher\_innen und Eltern muss auf Vertrauen basieren, und dafür müssen alle Beteiligten ihren Beitrag leisten. Die Eltern möchten ihre Kinder mit einem guten Gefühl unserer Obhut überlassen, andernfalls muss zu viel Energie in die Bearbeitung immer wieder aufkommender Missverständnisse investiert werden. Auch wenn mich Probleme dieser Art schon bis in den Schlaf verfolgt haben, ist die Bilanz doch

## Ein Kinderladen, was ist das überhaupt?

Die ersten Kinderläden wurden in der Zeit der 68er Studentenbewegung gegründet. Es sind vergleichsweise kleine Kindertagesstätten (ca. 20 Kinder) und sie funktionieren auf dem Prinzip der Selbstorganisation. Noch immer werden häufig ehemalige Ladenwohnungen genutzt, daher rührt der Name „Kinderladen“. Die Fachaufsicht liegt in Berlin beim Senat. Typisch für Kinderläden sind kleine altersgemischte Gruppen mit einem vergleichsweise hohen Erzieherschlüssel und Teamleitung. Eltern und Erzieher übernehmen viele der anfallenden organisatorischen Aufgaben, der Männeranteil im Personal ist überdurchschnittlich hoch, Träger ist ein gemeinnütziger Verein.

insgesamt sehr positiv. Freundschaftliche Kontakte zu ehemaligen Kindern und deren Eltern bestehen zum Teil seit vielen Jahren.

Die Entscheidung, als Erzieher in einem Kinderladen zu arbeiten, habe ich nie bereut. Ich habe einen Beruf gefunden der zu mir passt und in den ich viele Dinge, die mich interessieren „einbauen“ kann. Sich auf den Tatendrang und die Entdeckerfreude der Kinder einlassen zu können ist spannend und voller Überraschungen. Wenn wir Erwachsenen lernen, uns zurückzuhalten und nicht immer gleich mit unseren Erfahrungen aufzutrompfen, können wir neue Perspektiven entdecken, die verblüffend sind, und mitunter schöne Momente aus der eigenen Kindheit wieder lebendig werden lassen.

Und immer wieder erlebe ich: Kinder schätzen den Umgang mit Erwachsenen, die sich intensiv mit etwas befassen. Egal, ob es eine Unternehmung draußen in der Natur

oder der Besuch einer Ausstellung ist, auch wenn es für sie neue Erfahrungen sind, so stehen die Kinder ihnen zumeist sehr aufgeschlossen gegenüber, immer bereit sich von Begeisterung anstecken zu lassen.

Ich wollte nie ins Weltall fliegen?

In gewisser Weise habe ich mich schon aufgemacht zu einer Entdeckungsreise ins Universum. Mit an Bord ist eine Crew, die vor Tatendrang kaum zu halten ist, immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen für sich selbst und die Mitstreiter an Bord. Immer gibt es etwas Neues zu entdecken, immer wieder offenbaren sich Experten, die ständig über sich selbst hinauswachsen. Nicht immer ist die Reise leicht und ohne Gefahren, aber wir wachsen an den Aufgaben und Herausforderungen und sind gespannt, wohin uns die Reise noch führen wird.

*Jörn Hennig, Kinderladen Timpetu e. V. Berlin*

Diese Broschüre ist eine Antwort auf die zahlreichen Anfragen, die uns im Projekt „Männer in Kinderläden“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) e.V. am Standort Berlin in den vergangenen Monaten erreicht haben: Angerufen und geschrieben haben uns vor allem Männer, die sich in einer Phase der beruflichen Neu- und Umorientierung für den Erzieherberuf interessieren und die dafür erforderlichen Zugangsvoraussetzungen und bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten von uns erfahren wollten. Mit dieser knappen Übersicht über die Wege, die im Land Berlin in den Erzieherberuf führen können, möchten wir allen Interessierten eine Orientierungshilfe anbieten. Die hier beschriebenen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen gelten ausdrücklich nur in Berlin, da die Erzieherausbildung Ländersache und in jedem Bundesland anders organisiert ist.

Als Projekt, das sich dem Thema „Männer in Elterninitiativen und Kinderläden“ widmet, liegt uns die Erhöhung des Anteils von männlichen Erziehern im Bereich der Früh- und Elementarpädagogik besonders am Herzen. Bundesweit sind im Durchschnitt nur 2% der Erzieher\_innen\* in Kitas Männer, in Elterninitiativen liegt dieser Anteil bei etwa 12% – auch das ist uns zu wenig! Damit Kinder von Anfang an mit Männern und Frauen aufwachsen und von diesen in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozessen begleitet werden, wollen und brauchen wir mehr motivierte und kompetente Männer, die sich für die Herausforderung entscheiden, Erzieher zu werden. Dabei geht es nicht um Quoten, sondern darum, Kindern bereits frühzeitig vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen und sie nicht durch stereotype Rollenerwartungen einzuschränken. Wir wollen Kindern die ganze Bandbreite an Erfahrungen ermöglichen, nicht nur einen Teil davon, damit sie eine eigenständige Geschlechtsidentität entwickeln können.

\* Wir nutzen diese zunehmend gebräuchliche Schreibweise, um Männer und Frauen in diesem Beruf gleichermaßen anzusprechen.

Vor dem Hintergrund des Krippenausbauprogramms, mit dessen Hilfe ab August 2013 der Rechtsanspruch für jedes Kind ab einem Jahr auf einen Betreuungsplatz garantiert werden soll, steigen derzeit die Nachfrage nach qualifizierten Pädagog\_innen ebenso wie die Ansprüche an die Qualität der pädagogischen Arbeit. Im Land Berlin gibt es bereits jetzt einen erheblichen Bedarf an Erzieher\_innen, weshalb viele Fachschulen ihre Ausbildungskapazitäten bereits drastisch erhöht haben. So hat sich in Berlin aufgrund der steigenden Nachfrage die Zahl der Ausbildungsplätze in der Teilzeitausbildung innerhalb des vergangenen Jahres von 240 auf 509 mehr als verdoppelt\*\*. Wir denken, dass bei steigender Nachfrage nach pädagogischem Personal gerade angesichts des Ausbaus der Krippenbetreuung eine qualitativ hochwertige Ausbildung unabdingbare Voraussetzung für die anspruchsvolle und allseitig fordernde Tätigkeit als Erzieher\_in sein muss. Wir möchten deshalb alle, die dieses Heft in die Hand nehmen, dazu ermutigen, kritisch und reflektiert die eigenen Voraussetzungen und Kompetenzen in den Blick zu nehmen, um sich für den geeigneten Weg in den Beruf zu entscheiden.

Bei der Beschreibung der unterschiedlichen Möglichkeiten, Erzieher\_in zu werden, haben wir jeweils eine Empfehlung gegeben, für wen diese Aus- bzw. Weiterbildung nach unserer Auffassung in besonderer Weise geeignet ist. Wir verstehen diese Empfehlung als Entscheidungshilfe, raten aber in jedem Fall dazu, einer qualitativ hochwertigen Ausbildung Vorrang zu geben vor scheinbar kurzen und schnellen Ausbildungsangeboten, die sich auf lange Sicht kaum bewähren. In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen und bei den nächsten Schritten!

*Hilke Falkenhagen und Krischan Kahlert,  
Projekt „Männer in Kinderläden“*

\*\* Aktuelle Zahlen der wiff (Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte), vorgestellt auf dem Bilanzkongress am 5./6.12.2011 in Berlin von Joanna Dudek und Johanna Gebrande.

# Anerkennung als sozialpädagogische Fachkräfte

## Anerkannte Abschlüsse und einrichtungsbezogene Regelungen

Das Berliner Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG) regelt im §10, dass sozialpädagogische Fachkräfte zur Förderung der Kinder zu beschäftigen sind. Der Fachpersonalschlüssel gibt Auskunft über den Anteil an sozialpädagogischem Fachpersonal, das Kindern in der jeweiligen Altersgruppe zusteht.

### Anerkannte sozialpädagogische Fachkräfte im Land Berlin sind zur Zeit\*:

- Staatlich anerkannte Erzieher\_innen
- Staatlich anerkannte Diplom-Sozialarbeiter\_innen/Diplom-Sozialpädagog\_innen
- Diplom-Pädagog\_innen
- Inhaber\_innen von Bachelor- und Masterstudiengängen, die o. g. Diplome sukzessive ersetzen bzw. Bachelorstudiengänge, die die akademische Ausbildung von Erzieher\_innen zum Ziel haben.

### Anerkannte Fachkräfte für die Förderung von Kindern mit Behinderungen sind:

- Staatlich anerkannte Heilpädagog\_innen bzw. staatlich anerkannte Diplom-Heilpädagog\_innen
- Sozialpädagogische Fachkräfte mit entsprechender Zusatzqualifikation (Fach-Erzieher\_innen für Integration)
- Fachkräfte mit gleichwertigen Ausbildungen (Rehabilitations- und Sonderpädagog\_innen)

Ausländische Abschlüsse können nach Prüfung durch die zuständige Stelle der Senatsbildungsverwaltung (III F 1) anerkannt werden.

Darüber hinaus können von der Kita-Aufsicht in Einzelfällen und auf Antrag des Trägers der Einrichtung Ausnahmen vom Grundsatz der Beschäftigung sozialpädagogischer Fachkräfte zugelassen werden, so dass auch andere Personen ganz oder teilweise als Erzieher anerkannt und auf den Fachpersonalschlüssel angerechnet werden können. Der Antrag ist vom Träger/Arbeitgeber vor Beginn der Beschäftigung bei der Einrichtungsaufsicht zu stellen. Antragsvordrucke sind zu finden unter [www.daks-berlin.de](http://www.daks-berlin.de) > Information > Aktuelles > Fachkräfte.

Wichtig zu wissen ist, dass die Anerkennung in diesen Fällen immer als Einzelfallentscheidung und nur in Bezug auf den Einsatz in der beantragten Kita erfolgt, bei einem Wechsel also erneut ein Antrag gestellt werden muss. Der Anteil des auf diesem Wege anerkannten Fachpersonals darf zudem 20% der Gesamtfachpersonalstunden der Einrichtung nicht übersteigen. Etwas höher kann dieser Anteil bei Kleinsteinerichtungen, wie Elterninitiativen, liegen, wenn hier anerkannte Fachkräfte im Umfang von mindestens zwei Personalstellen beschäftigt sind.

In Einrichtungen mit bilingualem Konzept können in begründeten Einzelfällen Ausnahmen im Umfang von bis zu 30% bewilligt werden, wenn es sich um Personal mit muttersprachlichen Kenntnissen handelt.

\* geregelt in VOKitaFöG §11; 2

## Erzieher\_in werden im Land Berlin

- 10 **\_\_Der klassische Weg**  
Vollzeitausbildung
- 11 **\_\_Der praxisnahe Weg**  
Berufsbegleitende Teilzeitausbildung
- 12 **\_\_Der akademische Weg**  
Hochschulabschlüsse, die für eine Tätigkeit als Erzieher\_in qualifizieren  
(Bachelor), Präsenzstudium oder berufsintegrierendes Studium
- 13 **\_\_Der Seitenweg**  
Anpassungsqualifizierung für verwandte Berufsgruppen
- 14 **\_\_Der spezielle Weg**  
Ausnahmeregelungen für Einrichtungen mit besonderer  
konzeptioneller Ausrichtung
- 15 **\_\_Der wiedergefundene Weg**  
Erzieher\_innen, die in die Tätigkeit zurückkehren wollen
- 16 **\_\_Der steile Weg mit Risiko**  
Externenprüfung/Nichtschülerprüfung

## Der klassische Weg Vollzeitausbildung

### — Empfehlung

Wir empfehlen den klassischen Ausbildungsweg besonders jungen Menschen, die eine erste Berufsausbildung absolvieren oder sich nach einem ersten Ausbildungsversuch umorientieren wollen.

### — Zulassungsvoraussetzungen

- Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife, oder
- Mittlerer Schulabschluss und eine berufliche Vorbildung (abgeschlossene Berufsausbildung); ein Mittlerer Schulabschluss ist auch durch eine zweijährige Ausbildung zum Staatlich geprüften Sozialassistenten an einer Berufsfachschule zu erwerben, wenn die Ausbildung mit einer Gesamtdurchschnittsnote von mindestens 3,0 absolviert wird und Fremdsprachenkenntnisse nachgewiesen werden, die einem 5-jährigen Fremdsprachenunterricht entsprechen.
- An einigen Schulen finden Eignungsgespräche statt.

### — Ausbildungsort

Staatliche Fachschulen für Sozialpädagogik oder staatlich anerkannte bzw. staatlich genehmigte Fachschulen für Sozialpädagogik (Privatschulen)

Der Anhang enthält eine Liste aller Fachschulen für Sozialpädagogik in Berlin.

### — Ausbildungszeit

3 Jahre, inklusive Praktika  
(in der Regel zwei dreimonatige und ein sechsmonatiges Praktikum)

### — Kosten

Kostenfrei an den staatlichen Fachschulen, Ausbildung erfolgt im Schülerstatus und ist förderfähig nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BaföG)

An Privatschulen kann Schulgeld erhoben werden (zur Zeit zwischen 30,- und 90,-€ monatlich), nach Aussagen einiger Schulen können Bildungsgutscheine verrechnet werden.



## Der praxisnahe Weg Berufsbegleitende Teilzeitausbildung



### — Empfehlung

Wir empfehlen diesen Weg Menschen, die vor ihrer Aufnahme einer Tätigkeit in der Kita bereits umfassende berufliche und persönliche Erfahrungen, insbesondere im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, gesammelt haben. Wer theoretisches Wissen und praktische Erfahrungen miteinander in Verbindung bringen möchte und selbst für sein (bescheidenes) Einkommen sorgen muss, ist hier gut aufgehoben.

### — Zulassungsvoraussetzungen

- Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife, oder
- Mittlerer Schulabschluss und eine berufliche Vorbildung (abgeschlossene Berufsausbildung); ein Mittlerer Schulabschluss ist auch durch eine zweijährige Ausbildung zum Staatlich geprüften Sozialassistenten an einer Berufsfachschule zu erwerben, wenn die Ausbildung mit einer Gesamtdurchschnittsnote von mindestens 3,0 absolviert wird und Fremdsprachkenntnisse nachgewiesen werden, die einem 5-jährigen Fremdsprachenunterricht entsprechen.
- An einigen Schulen finden Eignungsgespräche statt.
- Versicherungspflichtige erzieherische Tätigkeit in einer Kita/sozialpädagogischen Einrichtung (mindestens 19,5 Stunden/Woche) und Einverständnis des Arbeitgebers

### — Ausbildungsort

Staatliche Fachschulen für Sozialpädagogik oder staatlich anerkannte bzw. staatlich genehmigte Fachschulen für Sozialpädagogik (Privatschulen)

Der Anhang enthält eine Liste aller Fachschulen für Sozialpädagogik in Berlin.

### — Ausbildungszeit

3 Jahre, an den meisten Schulen zwei Schultage und drei Arbeitstage (mindestens 19,5 Stunden/Woche erzieherische Tätigkeit in einer Kita bzw. sozialpädagogischen Einrichtung)

### — Kosten

Kostenfrei an den staatlichen Fachschulen, Ausbildung erfolgt im Schülerstatus.

An Privatschulen kann Schulgeld erhoben werden (liegt zur Zeit zwischen 30,- € und 90,- € monatlich), nach Aussagen einiger Schulen können Bildungsgutscheine verrechnet werden.

Die Tätigkeit in der Kita (mindestens 19,5 Stunden/Woche) wird in der Regel bezahlt nach TV-L Berlin, Entgeltgruppe 5. Träger können aber auch eigene Haustarife anbieten oder frei verhandeln.

### — Achtung!

„Ausbildungswege“, die als Teilzeitausbildung bezeichnet werden, aber nur 2 Jahre dauern und mit einer „Externenprüfung“ enden, sind keine vollwertige Teilzeitausbildung im Sinne des Schulgesetzes, sondern entsprechen den Bedingungen der Nichtschülerprüfung (S. 16)

## Der akademische Weg Hochschulabschlüsse, die für eine Tätigkeit als Erzieher\_in qualifizieren (Bachelor) Präsenzstudium oder berufsintegrierendes Studium

### — Empfehlung

Wir empfehlen diesen Weg wissensdurstigen Menschen, die einen umfassenden theoretischen Hintergrund zu Entwicklungs- und Bildungsprozessen von Kindern bekommen möchten, der nicht allein auf eine Tätigkeit als Erzieher\_in ausgerichtet ist, wohl aber dazu befähigt. Darüber hinaus kann ein Studium nach mehrjähriger Berufserfahrung z. B. für die Tätigkeit als Leiter\_in, Fachberater\_in oder Fortbildner\_in im Bereich frühkindlicher Bildung qualifizieren.

### — Zulassungsvoraussetzungen

#### — Präsenzstudium

- Allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder Fachhochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife bzw. fachgebundene Studienberechtigung gemäß §11 Berl.HG und ein 3-monatiges Orientierungspraktikum, oder
- Realschulabschluss und Nachweis einer pädagogischen Fachausbildung als Erzieher\_in, Kinderpfleger\_in, Heilpädagog\_in, Heilerziehungspfleger\_in, Sozialassistent\_in oder einer vergleichbaren Ausbildung und mindestens 4-jährige Berufserfahrung

#### — Berufsintegrierendes Studium

- Allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder Fachhochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife bzw. fachgebundene Studienberechtigung gemäß §11 Berl.HG, pädagogische Fachausbildung und mindestens einjährige Berufserfahrung
- Realschulabschluss und Nachweis einer pädagogischen Fachausbildung als Erzieher\_in, Heilpädagog\_in, Heilerziehungspfleger\_in, Sozialassistent\_in

oder einer vergleichbaren Ausbildung

- und mindestens 4-jährige Berufserfahrung
- Bestehende Berufstätigkeit von mindestens 15 Stunden/Woche in einer Einrichtung im frühpädagogischen Feld

### — Ausbildungsort

Hochschulen und Fachhochschulen; derzeit Alice Salomon Hochschule, Evangelische Hochschule Berlin (nur Präsenzstudium) und Katholische Hochschule für Sozialwesen (siehe Anhang)

### — Ausbildungszeit

7 Semester

### — Kosten

Es fallen allgemeine Semesterbeiträge an (ab 270,- € inklusive Semesterticket für die BVG). Das Präsenzstudium ist förderfähig nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BaföG).



## Der Seitenweg Anpassungsqualifizierung für verwandte Berufsgruppen

### — Empfehlung

Wir empfehlen diesen Weg Menschen, die bereits eine umfassende Vorbildung aufgrund einer Berufsausbildung im sozialen bzw. pädagogischen Bereich, ihrer beruflichen Praxis sowie von Fortbildungen haben und umfangreiche pädagogische Erfahrungen und Fachkenntnisse besitzen. Ansonsten empfehlen wir vorzugsweise die Teilzeitausbildung, die in kürzerer Zeit zu einer vollwertigen Anerkennung als Erzieher\_in führt.

### — Zulassungsvoraussetzungen

Anerkennungsfähige Personen sind unter anderem Absolvent\_innen folgender Ausbildungs- bzw. Studiengänge:

- Magistra/Magister mit dem Hauptfach Erziehungswissenschaften
- Bachelor Artium mit dem Hauptfach Erziehungswissenschaften
- Grundschulpädagog\_innen mit zweitem Staatsexamen
- Psycholog\_innen (Diplom)
- Heilerziehungspfleger\_innen (nur mit Absolvierung des Zertifikatskurses an der Fachschule für Heilerziehungspflege Berlin-Pankow, oder eines vergleichbaren Kurses an einer anderen Fachschule, siehe Anhang) ohne weitere Fortbildungsaufgaben
- Kinderpfleger\_innen mit mindestens mittlerem Schulabschluss und fünfjähriger Tätigkeit in diesem Beruf
- Kinderkrankenschwestern
- Sport-, Kunst-, Musikpädagog\_innen

Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Anträge auf Anerkennung, die sich auf andere fachspezifische Berufe beziehen, können ebenfalls geprüft werden. Grundsätzlich werden bei diesen Personen mindestens ein mittlerer Schulabschluss, eine abgeschlossene Fachschulaus-

bildung sowie eine mindestens sechsmonatige einschlägige Berufspraxis vorausgesetzt. Antragsteller ist der Träger der Einrichtung.

### — Nachweis der Qualifizierung

„Quereinsteiger\_innen“ aus verwandten Berufen müssen im Rahmen von 300 Fortbildungsstunden sozialpädagogische und kitaspezifische Grundlagenkenntnisse erwerben und nachweisen. Dazu hat die Kita-Aufsicht acht Schwerpunktbereiche (siehe Anhang) formuliert, eine Fortbildungsplanung kann der Träger individuell mit den Beschäftigten entsprechend der Eingangsvoraussetzungen vereinbaren.

### — Qualifizierungszeit

Maximal 4 Jahre ab Aufnahme der durchgängigen Beschäftigung bei einem Träger bzw. in einer Kita

### — Qualifizierungsorte und Kosten

Wo die Fortbildungen stattfinden und wer die Kosten dafür trägt, müssen die Beschäftigten mit dem Träger der Einrichtung vereinbaren.

### — Anerkennung und Bestandsschutz

Die Anerkennung auf Anrechnung auf den Fachpersonalschlüssel wird vorbehaltlich der Teilnahme an den Fortbildungen ausgesprochen. Nach Absolvierung aller Fortbildungen und vierjähriger Tätigkeit in einer Kita unter Anrechnung auf den Fachpersonalschlüssel werden diese Beschäftigten wie sozialpädagogische Fachkräfte behandelt und können dann auch bei anderen Trägern oder in anderen Einrichtungen als anerkannte Fachkräfte beschäftigt werden.

*Für die Anerkennung sind die einrichtungsbezogenen Regelungen (S. 8) zu beachten!*

## Der spezielle Weg Ausnahmeregelungen für Einrichtungen mit besonderer konzeptioneller Ausrichtung

### — Empfehlung

Diese Ausnahmeregelungen richten sich vor allem an Menschen mit muttersprachlichen Kenntnissen in einer anderen als der deutschen Sprache, die in Kitas mit bilinguaem Konzept benötigt werden. Die Möglichkeit ist deshalb insbesondere für Muttersprachler\_innen anderer Sprachen, deren ausländische Abschlüsse nicht anerkannt werden, als Quereinstiegsoption vorgesehen.

Neben diesen Einrichtungen können auch Träger mit anderen besonderen Konzeptionen (z. B. mit musikpädagogischen oder bewegungsorientiertem Profil) „Quereinsteiger\_innen“ mit besonderen Kompetenzen unter Anrechnung auf den Personalschlüssel beschäftigen. Dabei muss dieses Profil in der Konzeption deutlich erkennbar sein und sich durch alle Bereiche im pädagogischen Alltag ziehen. Antragsteller für diese Ausnahmeregelung ist der Träger der Einrichtung.

### — Zulassungsvoraussetzungen

- grundsätzlich sozialpädagogische Ausbildung; Ausnahmen in Einzelfällen, wenn:
- an persönlicher Eignung keine Zweifel bestehen und
- ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache nachgewiesen werden (derzeit werden Sprachkenntnisse auf Niveau C2 gefordert, was jedoch aktuell diskutiert wird)

### — Nachweis der Qualifizierung

„Quereinsteiger\_innen“, die ohne sozialpädagogische Qualifizierung im Rahmen dieser Ausnahmeregelungen auf den Personalschlüssel anerkannt werden, müssen in einem Umfang von 400 Fortbildungsstunden sozialpädagogische und kitaspezifische Grundlagenkenntnis-

se erwerben und nachweisen. Dazu hat die Kita-Aufsicht acht Schwerpunktbereiche formuliert (siehe Anhang), eine Fortbildungsplanung kann der Träger individuell mit den Beschäftigten entsprechend der Eingangsvoraussetzungen vereinbaren.

### — Qualifizierungszeit

Maximal 4 Jahre ab Aufnahme der Beschäftigung

### — Qualifizierungsorte und Kosten

Wo die Fortbildungen stattfinden und wer die Kosten dafür trägt, müssen die Beschäftigten mit dem Träger der Einrichtung vereinbaren.

### — Anerkennung und Bestandsschutz

Die Anerkennung auf Anrechnung auf den Fachpersonalschlüssel wird vorbehaltlich der Teilnahme an den Fortbildungen ausgesprochen. Sie gilt nur für den Einsatz in der genehmigten Einrichtung, es gibt also auch nach mehrjähriger Tätigkeit in einer Kita auf diesem Wege keine vollwertige und einrichtungsunabhängige Anerkennung auf den Fachpersonalschlüssel!

*Für die Anerkennung sind die einrichtungsbezogenen Regelungen (S. 8) zu beachten!*

### — Achtung!

Dieser Weg ist nicht geeignet, wenn man dauerhaft und einrichtungsunabhängig als Erzieher arbeiten will. Dann sollte in jedem Fall die berufsbegleitende Teilzeitausbildung bevorzugt werden!

## Der wiedergefundene Weg Erzieher\_innen, die in die Tätigkeit zurückkehren wollen

### — Empfehlung

Um ausgebildeten Erzieher\_innen, die nach einer Berufspause oder einer zwischenzeitlich anderen Tätigkeit wieder in ihren Beruf als Erzieher\_in zurückkehren wollen, den Einstieg zu erleichtern und sie auf die veränderten Anforderungen im Bereich frühkindlicher Bildung vorzubereiten, haben Senat und Jobcenter Qualifizierungskurse angeregt, die in der Regel im Rahmen von Eingliederungshilfen stattfinden sollen.

### — Zulassungsvoraussetzungen

- ausgebildete Fachkräfte im Sinne der Anerkennungsregelungen (S. 8)

### — Nachweis der Qualifizierung

Ein Kurs für „Berufsrückkehrer\_innen“, der den neuesten Stand der geforderten Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, wird zur Zeit entwickelt.

### — Qualifizierungszeit

Noch nicht bekannt

### — Qualifizierungsort

Sozialpädagogisches Institut Berlin  
„Walter May“ (SPI)

### — Kosten

Kosten trägt bei Arbeitssuchenden in der Regel das Jobcenter, das über Wiedereingliederungsmaßnahmen diese Kurse vermittelt. Bei anderen Interessierten müssen die Beschäftigten mit dem Anbieter der Ausbildung bzw. mit dem Träger der Einrichtung vereinbaren, wer die Kosten für den Kurs trägt.

Weitere Nachfragen bitte bei:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend  
und Wissenschaft  
Bernhard-Weiß-Str. 6  
10178 Berlin  
Telefon: 030/902 27 -50 50  
[www.berlin.de/sen/bjw](http://www.berlin.de/sen/bjw)

### — Achtung!

Hierbei geht es nicht um Ausbildung! Wer einmal seinen Abschluss als staatlich anerkannte\_r Erzieher\_in gemacht hat, muss diesen Abschluss nicht wiederholen! Es geht lediglich um eine Nachqualifizierung. Pädagogische Berufsabschlüsse, die in der DDR erworben wurden, müssen im Einzelfall von der Senatsverwaltung geprüft werden und sind hier ausdrücklich nicht gemeint!



## Der steile Weg mit Risiko Externenprüfung/Nichtschülerprüfung

### — Empfehlung

Diesen Weg empfehlen wir nur einer sehr kleinen und eingeschränkten Personengruppe, nämlich Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung, die bereits seit mehreren Jahren im pädagogischen Bereich tätig sind, also jede Menge theoretisches Wissen und praktische Handlungskompetenz im pädagogischen Bereich erworben haben, aber über keine entsprechende Ausbildung verfügen. Diese Menschen sollten gewohnt sein, sich selbständig Wissen anzueignen, sich gut selbst organisieren können und frei von Prüfungsangst sein!

### — Zulassungsvoraussetzungen

- Fachhochschulreife/fachgebundene Hochschulreife mit Schwerpunkt Sozialpädagogik, oder
- Fachhochschulreife/fachgebundene Hochschulreife mit anderer Fachrichtung als Sozialpädagogik und mindestens acht Wochen einschlägige Tätigkeit in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld, oder
- Mittlerer Schulabschluss und mindestens zweijährige einschlägige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung (z. B. Sozialassistent\_in) oder mindestens dreijährige nichteinschlägige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung (z. B. Mechatroniker) oder einschlägige Berufstätigkeit mit einem Umfang von mindestens der Hälfte der ortsüblichen Arbeitszeit von mindestens drei Jahren oder nichteinschlägige Berufstätigkeit mit einem Umfang von mindestens der Hälfte der ortsüblichen Arbeitszeit von mindestens vier Jahren (Jugendfreiwilligendienst und Ersatzdienst in sozialpädagogischem oder sozialpflegerischem Bereich können angerechnet werden)
- Berufliche Tätigkeit in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld im Umfang von 2002 Arbeitsstunden (mindestens

52 Wochen x 38,5 Stunden/Woche) innerhalb der letzten drei Jahre vor Antragstellung (Arbeitsvertrag und Arbeitszeugnis!)

- Antrag auf Zulassung ([www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/berufliche\\_bildung](http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/berufliche_bildung) oder [www.daks-berlin.de](http://www.daks-berlin.de) > Information > Aktuelles > Fachkräfte):

Der Antrag auf Zulassung ist zweimal jährlich (April/Oktober) einzureichen bei:  
Anna-Freud-Schule (OSZ Sozialwesen)  
Halemweg 22  
13627 Berlin  
Telefon: 030/36 41 78 10  
Sprechzeiten zu erfahren unter:  
030/36 41 78 10

### — Prüfungsvorbereitung

Die Vorbereitung auf die Nichtschülerprüfung kann individuell oder im Rahmen eines in der Regel einjährigen Vorbereitungskurses erfolgen.

### — Prüfungsinhalte

- Facharbeit
- Kolloquium
- Schriftliche Prüfungen in zwei ausgewählten Prüfungsbereichen
- Mündliche Prüfungen in allen fünf Lernbereichen

### — Prüfungsort

Die schriftlichen Prüfungen finden an der Anna-Freud-Schule statt, die mündlichen an der Fachschule, an der die Facharbeit geschrieben und abgegeben wurde. Diese wird von der Schulaufsichtsbehörde festgelegt und im Zulassungsschreiben mitgeteilt.



### — Prüfungskonditionen

Bei Nichtbestehen eines der Prüfungsteile gilt die gesamte Prüfung als „nicht bestanden“. Die Prüfung kann zum nächstmöglichen Termin einmal wiederholt werden, dabei sind alle Prüfungsleistungen neu zu erbringen. Bei wiederholtem Nichtbestehen kann anschließend keine Ausbildung als Erzieher\_in im Rahmen der Vollzeit- oder Teilzeitausbildung mehr in Berlin stattfinden!

### — Anerkennung

Die Anrechnung auf den Fachkräftepersonalschlüssel kann erfolgen, wenn entweder der Besuch eines Vorbereitungskurses oder die Zulassung zur Prüfung nachgewiesen wird. Bei erfolgreich bestandener Nichtschülerprüfung kann die staatliche Anerkennung als Erzieher\_in beantragt werden. Wird die Prüfung nicht bestanden, erlischt die Anrechnung auf den Personalschlüssel.

Für die Anerkennung sind die einrichtungsbezogenen Regelungen (S. 8) zu beachten!

### — Achtung!

Die Chance, diese Prüfung zu bestehen, ist statistisch gesehen eher gering. Im Jahr 2011 haben von 50 teilnehmenden Personen weniger als 40% die Prüfung bestanden – also mindestens jede\_r Zweite fällt durch. Für diejenigen gibt es nach einer nicht bestandenen Wiederholungsprüfung keine weitere Chance auf eine Erzieherausbildung im Land Berlin!!!

## ANHANG

### Liste aller Berliner Fachschulen für Sozialpädagogik (Stand September 2011)

#### — Staatliche Fachschulen

Ruth-Cohn-Schule  
Bismarckstr. 20  
10625 Berlin  
Telefon: 030/34 50 67 14  
[www.ruth-cohn-schule.de](http://www.ruth-cohn-schule.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

Berufliche Schule für Sozialwesen Pankow  
Fachschule für Sozialpädagogik  
Erbeskopfweg 8 – 10  
13158 Berlin  
Telefon: 030/50 01 99 -25  
[www.obf-fs-pankow.cidsnet.de](http://www.obf-fs-pankow.cidsnet.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

Anna-Freud-Schule  
OSZ Sozialwesen  
Halemweg 22  
13627 Berlin  
Telefon: 030/36 41 78 10  
[www.anna-freud-oberschule.de](http://www.anna-freud-oberschule.de)  
*Vollzeitausbildung*

Jane-Addams-Schule  
OSZ Sozialwesen  
Straßmannstr. 14 – 16  
10249 Berlin  
Telefon: 030/42 02 76 -0  
[www.osz-soz.de](http://www.osz-soz.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule  
Steinmetzstr. 79  
10783 Berlin  
Telefon: 030/263 91 66  
[www.melo-berlin.de](http://www.melo-berlin.de)  
*Vollzeitausbildung*

#### — Fachschulen in freier Trägerschaft

AFBB  
Akademie für berufliche Bildung gGmbH  
Alte Jacobstr. 83/84  
10179 Berlin  
Telefon: 030/28 88 69 -0  
[www.ausbildung-und-studium.de](http://www.ausbildung-und-studium.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

Campus  
Berufsausbildung e. V.  
Genetstr. 5  
10829 Berlin  
Telefon: 030/39 50 27 22  
[www.campus-bb.de](http://www.campus-bb.de)  
*Teilzeitausbildung*

D&B Dienstleistung und Bildung gGmbH  
Genslerstr. 13  
13055 Berlin  
Telefon: 030/98 60 09 -0  
[www.dub-berlin.de](http://www.dub-berlin.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

Diakoniestiftung Lazarus  
Bernauer Str. 115 – 118  
13355 Berlin  
Telefon: 030/46 70 52 06  
[www.lazarus-diakonie.de](http://www.lazarus-diakonie.de)  
*Teilzeitausbildung*

Elisabethschulen  
Parkstr. 22  
13086 Berlin  
Telefon: 030/96 24 94 50 -451  
[www.elisabeth-schulen.de](http://www.elisabeth-schulen.de)  
*Vollzeitausbildung*

ESO-Fachschule für Sozialpädagogik  
Tautenzienstr. 9 – 12  
10789 Berlin  
Telefon: 030/25 35 86 18  
[www.berlin.eso-berufsausbildung.de](http://www.berlin.eso-berufsausbildung.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

Ev. Johannesstift  
Schönwalder Allee 26  
13587 Berlin  
Telefon: 030/336 09 -402  
[www.evangelisches-johannesstift.de](http://www.evangelisches-johannesstift.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

Freie Fachschule für Sozialpädagogik Berlin  
Besselstr. 13/14  
10969 Berlin  
Tel.: 030/25 92 71 44  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

Gesellschaft für Pflegeberufe (gfp) gGmbH  
Bitterfelder Str. 13  
12681 Berlin  
Telefon: 030/93 02 07 -0  
[www.ibs-bremen.de](http://www.ibs-bremen.de)  
*Vollzeitausbildung*

IB-GIS mbH  
Medizinische Akademie Berlin  
Gerichtstr. 27  
13347 Berlin  
Telefon: 030/252 92 09 -0  
[www.ib-gis.de](http://www.ib-gis.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

Katholisches Schulzentrum Edith Stein  
Greifswalder Str. 18  
10405 Berlin  
Telefon: 030/42 43 93 -0  
[www.dicvberlin.caritas.de](http://www.dicvberlin.caritas.de)  
*Vollzeitausbildung*

KLAX-Fachschulen für Erzieher\_innen  
und Erzieher  
Neumannstr. 13 b  
13189 Berlin  
Telefon: 030/477 96 -0  
[www.klax-online.de](http://www.klax-online.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

meco Akademie  
Storkower Str. 139 b  
10407 Berlin  
Telefon: 030/81 00 58 16  
[www.meco-akademie.de](http://www.meco-akademie.de)  
*Teilzeitausbildung*

Oberlin-Seminar  
Tietzenweg 130  
12203 Berlin  
Telefon: 030/797 01 -440  
[www.oberlin-seminar.de](http://www.oberlin-seminar.de)  
*Vollzeitausbildung*

Pädalogik UG  
Alt Moabit 56 c  
10559 Berlin  
Telefon: 030/29 04 67 55  
[www.paedalogik.de](http://www.paedalogik.de)  
*Teilzeitausbildung*

Pestalozzi-Fröbel-Haus  
Karl-Schrader-Str. 7-8  
10781 Berlin  
Telefon: 030/21 73 02 40  
[www.pfh-berlin.de](http://www.pfh-berlin.de)  
*Vollzeitausbildung*

Pro Inklusio  
Fachschule für Sozialpädagogik  
Marchlewskistr. 91  
10243 Berlin  
Telefon: 030/200 78 01 14  
[www.procedo-berlin.com](http://www.procedo-berlin.com)  
*Teilzeitausbildung*

Stiftung SPI  
Fachschule für Sozialpädagogik  
Hallesches Ufer 32-38  
10963 Berlin  
Telefon: 030/253 89 -282  
[www.stiftung-spi.de](http://www.stiftung-spi.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

Technische Jugendfreizeit- und  
Bildungsgesellschaft gGmbH  
Wilhelmstr. 52  
10117 Berlin  
Telefon: 030/979 91 31 49  
[www.tjfbg.de](http://www.tjfbg.de)  
*Teilzeitausbildung*

AIK Fachschulen gGmbH  
Siegfriedstr. 204 c  
10365 Berlin  
Telefon: 030/93 69 36 70  
[www.semperschulen.de](http://www.semperschulen.de)  
*Vollzeit- und Teilzeitausbildung*

## ANHANG

### Liste aller Berliner Hoch- und Fachhochschulen, die Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich Frühkindliche Bildung und Erziehung anbieten

#### — Bachelorstudiengänge

Alice Salomon Hochschule Berlin  
Alice-Salomon-Platz 5  
12627 Berlin  
Telefon: 030/992 45 -0  
www.ash-berlin.eu

*Studium: Erziehung und Bildung im  
Kindesalter, berufsintegrierendes oder  
Präsenzstudium*

Evangelische Hochschule Berlin  
Teltower Damm 118 – 122  
14167 Berlin  
Telefon: 030/845 82 -0  
www.eh-berlin.de

*Studium: Elementare Pädagogik;  
Präsenzstudium*

Katholische Hochschule für Sozialwesen  
Köpenicker Allee 39 – 57  
10318 Berlin  
Telefon: 030/50 10 10 -0  
www.khsb-berlin.de

*Studium: Bildung und Erziehung;  
berufsintegrierendes oder Präsenzstudium*

#### — Masterstudiengänge

Alice Salomon Hochschule Berlin  
Alice-Salomon-Platz 5  
12627 Berlin  
Telefon: 030/992 45 -0  
www.ash-berlin.eu

*Studium: Praxisforschung in Sozialer Arbeit  
und Pädagogik*

Freie Universität Berlin  
Fachbereich Erziehungswissenschaften  
und Psychologie  
Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin  
Telefon: 030/83 8 5 27 -74  
www.fu-berlin.de

*Studium: European Master in Childhood Studies  
and Children Rights*

## Schwerpunkte für die Anpassungsqualifizierung von „Quereinsteiger\_innen“ (S. 13/14)

Sozialpädagogische und kitaspezifische Grundlagenkenntnisse, die „Quereinsteiger\_innen“ aus verwandten Berufen erwerben müssen, sollen laut Kita-Aufsicht der Senatsbildungsverwaltung in folgenden Bereichen nachgewiesen werden:

1. ausgewählte rechtliche Grundlagen der Kindertagesbetreuung: SGB VIII, KitaFöG, VOKitaFöG, Aufsichtspflicht, Haftung
2. Entwicklungspsychologie: sozial-emotionale, sinnliche, kognitive, sprachlich-kommunikative, motorische Entwicklung im Kindesalter
3. Bildungsauftrag der Kita: das Berliner Bildungsprogramm
4. Gestaltung von Rahmenbedingungen für frühkindliche Bildung: Raumkonzepte, Materialausstattung, Tagesablauf
5. Ganzheitliche Formen der Anregung, Unterstützung und Förderung von kindlichen Bildungsprozessen: Arbeit in Projekten, Aktivitäten in verschiedenen Bildungsbereichen, Bildung in Alltagssituationen, Bedeutung des Spiels für kindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse sowie Methoden seiner

Anregung und Unterstützung

6. Zusammenarbeit mit Eltern: gesetzliche Grundlagen, Diversität familiärer Lebensformen, Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern, Eingewöhnung, Entwicklungsgespräche, Übergang in die Grundschule

7. Sprache: Sprache als Ausdrucksform, Kommunikation, Sprachentwicklung, Sprachauffälligkeiten, Sprachförderung im Alltag, die Bedeutung von und Umgang mit Mehrsprachigkeit, Sprachbeobachtung und Dokumentation – Arbeit mit dem Sprachlerntagebuch

8. Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse

*Zu beachten: Im ersten Jahr ihrer Tätigkeit in einer Kita müssen „Quereinsteiger\_innen“ ohne anerkannte sozialpädagogische Ausbildung mindestens 80 Fortbildungsstunden in den Themenbereichen 1, 3 und 7 nachweisen! Fortbildungen in allen weiteren Bereichen im Umfang von 220 (insgesamt 300) Stunden für „Quereinsteiger\_innen“ aus verwandten Berufen (S. 13) bzw. 320 (insgesamt 400) Stunden für „Quereinsteiger\_innen“ nach der Ausnahmeregelung für Einrichtungen mit besonderer Konzeption (S. 14) können innerhalb von vier Jahren nachgewiesen werden.*

### Weiterführende Links

Aktualisierte Informationen sind abrufbar unter

— [www.erzieher-werden-in-berlin.de](http://www.erzieher-werden-in-berlin.de)

und

— [www.erzieherin-werden-in-berlin.de](http://www.erzieherin-werden-in-berlin.de)

— [www.daks-berlin.de](http://www.daks-berlin.de)

> Information > Aktuelles > Fachkräfte

— [www.weiterbildungsinitiative.de](http://www.weiterbildungsinitiative.de)

unter den Stichwort *Aus- und Weiterbildung* findet man weiterführende Informationen zu allen möglichen Ausbildungswegen in den Erzieherberuf bundesweit.

— [www.berlin.de/sen/bjw](http://www.berlin.de/sen/bjw)

unter den Stichworten *Bildung > Bildungswege > Berufliche Bildung > Die Wege zum Erzieherberuf* findet man detaillierte Informationen zur Nichtschülerprüfung, zu Fachschulen und zur Erzieherausbildung in Berlin sowie zum Einsatz von Fachkräften in Berliner Kitas

### Projekt „Männer in Kinderläden“

Unser Projekt ist Teil eines bundesweiten Modellprogramms, das vom BMFSJ unter dem Titel „Mehr Männer in Kitas“ ins Leben gerufen wurde und für drei Jahre (2011 – 2013) an 16 Standorten bundesweit gefördert wird, um den Anteil männlicher Fachkräfte in den Einrichtungen zu erhöhen. Das Projekt „Männer in Kinderläden“ will an drei Standorten (Berlin, Hannover und Augsburg) der Frage nachgehen, warum der Anteil männlicher Erzieher in Kinderläden mit 12% sechsmal höher ist als im bundesweiten Durchschnitt aller Kitas und wie dieser positive Effekt weiterhin verstärkt und auf andere Trägerstrukturen übertragen werden kann.

#### Unser Angebot

- Arbeitskreis für Erzieher zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung von Männern in Kinderläden,
- Gesprächsforum für Erzieher\_innen und Eltern zu Genderthemen und geschlechterbewusster Pädagogik
- Regelmäßige telefonische Beratung zu allen Anliegen rund um das Thema „Männer in Kinderläden“

#### Mitarbeiter\_innen des Projekts am Berliner Standort:

Krischan Kahlert:

*krischan.kahlert@daks-berlin.de*

Hilke Falkenhagen:

*hilke.falkenhagen@daks-berlin.de*

Projektbüro „Männer in Kinderläden“

Crellestr. 19/20

10827 Berlin

Fon 030/78 71 49 38

Fax 030/700 94 25 19

Telefonische Sprechzeit:

mittwochs von 9 – 12 Uhr,

donnerstags von 15 – 18 Uhr.

[www.daks-berlin.de/maenner](http://www.daks-berlin.de/maenner)

## ESF-Modellprogramm „MEHR Männer in Kitas“ Erfahrungen sammeln, übertragen und nachhaltig Wirkung entfalten

### „Männer sind aufgefordert, Erziehungswelten mit zu gestalten. Also die Welt ihrer Kinder.“

(Männlicher Erzieher, 29 Jahre)

„MEHR Männer in Kitas“ – Das sind 16 Modellprojekte mit 1.300 Kindertageseinrichtungen in 13 Bundesländern, die mit insgesamt gut 13 Millionen Euro gefördert werden. Bis Ende 2013 werden sie Wege finden, mehr männliche Fachkräfte für Kitas zu gewinnen.

Eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte und Maßnahmen, wie Schüler-Praktika, Schnuppertage, Freiwilligendienste und Programme für Mentor\_innen und Mentoren werden eingesetzt und ausgewertet. Hinzu kommen aktive Väterarbeit, die Auseinandersetzung mit dem Thema „Geschlecht“ sowohl während der Berufsfindung junger Männer wie auch im Kita-Alltag. Runde Tische und Netzwerke männlicher Erzieher werden dazu beitragen, in ganz Deutschland mehr Männer für den Beruf des Erziehers zu gewinnen.

Die Erfahrungen aus den Modellprojekten werden überregional an Kita-Träger weitergegeben.

Inhaltlich begleitet und beraten werden die Verantwortlichen des Modellprogramms von Experten/\_innen der Koordinationsstelle „Männer in Kitas“, die an die Katholische Hochschule für Sozialwesen in Berlin angegliedert ist.

Das Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert und ist Teil der gleichstellungspolitischen Gesamtinitiative „Männer in Kitas“.

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investitionen in die Humanressourcen.

Mehr Informationen unter:

[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

[www.koordination-maennerinkitas.de](http://www.koordination-maennerinkitas.de) und

[www.esf-regiestelle.eu](http://www.esf-regiestelle.eu)

Gefördert von:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION

## Impressum

© 2012, Berlin

BAGE-Projekt  
„Männer in Elterninitiativen und Kinderläden“

Standort Berlin (DaKS)  
Crellestr. 19/20  
10827 Berlin-Schöneberg  
Tel.: 030/78 71 49 38  
[www.daks-berlin.de/maenner](http://www.daks-berlin.de/maenner)

Zeichnungen © Natascha Welz, Berlin  
Layout: Katja Gusovius, Berlin  
Druck: Druckerei Lunow, Berlin



Aktualisierte Informationen sind abrufbar unter

**[www.erzieher-werden-in-berlin.de](http://www.erzieher-werden-in-berlin.de) und [www.erzieherin-werden-in-berlin.de](http://www.erzieherin-werden-in-berlin.de)**